

Vorwort

Das Institut zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung setzt mit der Herausgabe des 8. Heftes seiner Mitteilungen auch unter seinem neuen Namen den guten Brauch fort, von Zeit zu Zeit aus seiner Arbeit zu berichten.

Auch dieses Mitteilungsblatt soll über den Bereich der Bibliothek wie über das im Ausbau begriffene Forschungsinstitut gleichermaßen informieren. Nicht alles, was das Institut in der seit der Herausgabe des 7. Heftes verstrichenen Zeitspanne in seinen Forschungskolloquien und auf Tagungen behandelt hat, konnte und mußte in diesem Heft dokumentiert werden. Erfreulicherweise ist es gelungen, die Beiträge der ersten Bochumer Tagung zum Thema „Bergbau in Großbritannien und an der Ruhr“ einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen¹⁾ Über die zweite, daran anknüpfende Tagung „Bergbau in Großbritannien und an der Ruhr: Zechenschließungen seit den zwanziger Jahren“, die gerade erst am Institut stattgefunden hat, wird in diesem Heft zu berichten sein. Darüber hinaus hat das IGA die Erträge seines Forschungskolloquiums „Arbeiterkultur im 19. und 20. Jahrhundert“ im vergangenen Jahr in einem Sammelband veröffentlicht²⁾ Wir hoffen, aus diesen Anfängen heraus eine Schriftenreihe entwickeln zu können.

Das Institut steht zur Zeit inmitten eines tiefgreifenden Wandlungsprozesses, der seine bisherige fakultätsübergreifenden Funktionen konsolidieren, seine internationale Ausrichtung in Sammlung und Forschung unterstreichen und – so ist zu hoffen – seine Arbeit personell und materiell auf eine breitere Grundlage stellen wird. Mit Erlaß vom 19. Januar 1987 hat der Minister für Wissenschaft und Forschung die Errichtung des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Ruhr-Universität genehmigt. Nach dem Willen des Senats der Ruhr-Universität wird es als zentrales Institut der Universität nicht nur seine Arbeit in Forschung und Lehre verstärkt fortsetzen, sondern auch den Kontakt mit der industriellen Arbeitswelt halten und das Gespräch mit allen an der Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung Interessierten auch außerhalb der Universitäten suchen.

Der Druck dieses Heftes wurde erneut durch die Hilfe der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie ermöglicht, die damit abermals ihr Interesse an der Arbeit des Instituts bekundet. Ihr und den übrigen Mitgliedern seines „Fördervereins“ verdankt das Institut einen großen Teil seiner Möglichkeiten, nach außen zu wirken. Allen, die zu diesem Mitteilungsblatt beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

Bochum, im Februar 1987

Werner Abelshausen
Geschäftsführender Direktor

1) Bergbau in Großbritannien und im Ruhrgebiet. Studien zur vergleichenden Geschichte des Bergbaus 1850–1930. Für das IGA hrsg. v. Gustav Schmidt, Bochum 1985.

2) Fahnen, Fäuste, Körper, Symbolik und Kultur der Arbeiterbewegung. Für das IGA hrsg. v. Dietmar Petzina, Essen 1986.